



gut wohnen

1/2022

MIETER- UND MITGLIEDERZEITUNG



INHALT

2 Editorial

3 Heizkostenvorauszahlung

4 Interview Tamara Schönhaar

5 Telekommunikationsgesetz

6 Bauen

8 Sanierungsprojekte

9 Deswos

10 Energie sparen

12 Reparatur-Café



Liebe Mitglieder und Freunde der Baugemeinschaft,

kaum ist die Spitze der Corona-Krise überwunden, hat am 24. Februar eine neue verheerende Krise begonnen. Der barbarische Angriffskrieg, den Russland gegen die souveräne Ukraine führt, erschüttert die Weltgemeinschaft bis ins Mark. Noch sind die Folgen bei Weitem nicht abzusehen. Was wir in den täglichen Nachrichten jedoch sehen, hören und lesen ist das unvorstellbare Leid, sind die Verletzten und Toten, die Zerstörungen und Millionen Menschen, die vor dem Krieg und seinen Bomben fliehen müssen. Die Bilder machen auch bewusst, wie zerbrechlich der Frieden in Europa ist. Um so wichtiger ist das Zeichen, das ein großer Teil der Weltgemeinschaft mit ihren Sanktionen gegen das russische Regime, ihren Unterstützungsleistungen für die Ukraine und dem engen Zusammenstehen in diesen Zeiten setzt. Es geht dabei um nichts weniger als unsere Freiheit und Demokratie.

Da so manches Land abhängig von den fossilen Brennstoffen Russlands ist, insbesondere Deutschland, wurden die Folgen der Kriegshandlungen auch für uns persönlich rasch spürbar. Binnen Kurzem sind die Energiepreise noch einmal drastisch gestiegen, nachdem sie sich bereits seit dem Winter 2020/2021 kontinuierlich erhöht hatten. Der kurzfristige Aufbau einer alternativen, von Russland unabhängigen Energieversorgung lässt sich leider ad hoc nicht bewerkstelligen. Darauf müssen wir uns einstellen. Ein sparsamer Energieverbrauch und rascher Ausbau der erneuerbaren Energien sind also nötiger denn je. Dass sich die gegenwärtigen Energiepreise auf die Heizkostenvorauszahlungen auswirken werden, lesen Sie auf Seite 3. Auf unserer Energie & Umwelt-Seite (S. 10) finden Sie Tipps, wie jeder von uns im Alltag sparsamer mit Energie umgehen kann.

Seit Ende 2021 gibt es in Ettligen erstmals einen qualifizierten Mietspiegel, worüber wir uns als Genossenschaft sehr freuen, da er in Zeiten steigender Wohnraummieten Orientierung im

regionalen Mietwohnungsmarkt bietet. Da unsere Baugemeinschaft per se keine renditeorientierten Interessen an dem so lebensnotwendigen Gut „Wohnen“ hat, sondern den Auftrag ihrer Mitglieder wahrnimmt, preiswerten Wohnraum anzubieten, wird offensichtlich, dass unsere Mieten durchweg unter dem örtlichen Preisniveau liegen.

Bei Neubauwohnungen wird es uns allerdings nicht gelingen, die Mieten ohne ein Entgegenkommen der Kommunen im niedrigen Preisgefüge anzusiedeln, denn die Baukosten steigen Monat für Monat unaufhörlich. Erfreulich ist jedoch, dass sozialverantwortliche Wohnungsunternehmen durch Bund, Länder und Kommunen zukünftig weitaus stärker gefördert werden sollen als bisher. Aufgabe der Kommunen sollte es dabei sein, Genossenschaften bezahlbares Bauland zur Verfügung zu stellen. Wie der Neubau günstiger Mietwohnungen in unserer Region kommunal gefördert wird, zeigt die fruchtbare Kooperation mit der Gemeinde Pfinztal bei der Realisierung des Wohngebäudes mit Kita in Söllingen.

Die Corona-Pandemie, die uns alle seit zweieinhalb Jahren in Atem hält und uns mannigfaltige Einschränkungen abgefordert hat, wird uns in den wärmeren Monaten wieder etwas Luft verschaffen, bevor sie voraussichtlich im Herbst mit einer neuen Variante zuschlägt. Sofern noch nicht geschehen, lassen Sie sich bitte impfen. Wir von der Baugemeinschaft sind aus diesem Grund bisher gut durch die Krise gekommen. Nun sehen wir uns alle wieder nach mehr Miteinander und Team Spirit.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre. Genießen Sie den Frühling und den Sommer, und vor allem: Bleiben Sie gesund und verantwortungsvoll sich selbst und anderen gegenüber!

Ihr

Thomas Müller
Geschäftsführender Vorstand
der Baugemeinschaft Ettligen eG

Hinweis zum geschlechterspezifischen Sprachgebrauch
Zugunsten einer flüssigeren Lesbarkeit gendern wir nicht, sondern verwenden für alle Personengruppen weiterhin, bis auf wenige Ausnahmen, die männliche Form. Sprechen wir von „Vertretern, Mietern oder Mitarbeitern“ meinen wir selbstverständlich alle Geschlechter.

ANPASSUNG DER HEIZKOSTENVORAUSZAHLUNGEN

Liebe Mieterinnen und Mieter, angesichts des kontinuierlich hohen Preisanstiegs von Öl, Gas und Strom seit dem Winter 2020/2021 und der energiepolitischen Auswirkungen des russischen Krieges gegen die Ukraine wird die Baugemeinschaft bei den Heizkostenvorauszahlungen Anpassungen vornehmen, um hohe Nachzahlungen im nächsten Jahr zu vermeiden. Dazu ist Ihnen in den vergangenen Tagen ein Schreiben unserer Genossenschaft zugegangen. Prüfen Sie bitte auch, ob Sie wohngeldberechtigt sind. Wie Sie jedoch durch Ihr eigenes Verhalten maßgeblich zu einem sparsamen Energieverbrauch beitragen und so nicht nur bares Geld sparen können, erfahren Sie auf unserer Energie & Umwelt-Seite.

Finanzielle Entlastung bei der CO2-Bepreisung und Heizkostenzuschuss

Die Bundesregierung stellt im Zuge der CO2-Bepreisung und gestiegenen Energiepreise finanzielle Entlastungen für Mieter mit Wohngeldanspruch bereit. Das Wohngeld wurde um eine CO2-Komponente aufgestockt.

Um Mieter weiter zu entlasten, beschloss die Bundesregierung im Februar 2022 einen einmaligen Heizkostenzuschuss für Haushalte mit geringem Einkommen. Dazu gehören u.a. Wohngeldbezieher und Bafög-Empfänger. Aufgrund der explodierenden Preise für Energie und Wärme seit Kriegsbeginn am 24. Februar wurde der geplante Heizkostenzuschuss im März noch einmal verdoppelt.

EEG-Umlage entfällt

Zum Jahreswechsel wurde die EEG-Umlage, durch die der Ausbau der erneuerbaren Energien finanziert wird, von 6,5 Cent/kWh auf 3,72 Cent abgesenkt. Dadurch hätte der Strompreis um rund 3 Cent sinken können. Die Stromversorger haben die reduzierte EEG-Umlage jedoch nicht an ihre Kunden weitergegeben, weil sich die Einkaufspreise an der Strombörse vervielfacht haben. Zusätzlich sind die Gebühren für die Stromnetze im bundesweiten Durchschnitt um 4 Prozent angestiegen. An der Strombörse liegt der Preis für eine Megawattstunde (Stand März 2022) bei über 130 Euro. Im langjährigen Mittel bewegte sich der Preis bisher zwischen 35 und 55 Euro. Die Bundesregierung schafft die EEG-Umlage zum Juli nun komplett ab, um die Verbraucher weiter zu entlasten.

DER NEUE MIETSPIEGEL DER STADT ETTLINGEN

Die Stadt Ettlingen hat erstmals einen qualifizierten Mietspiegel erstellen lassen, der von einem unabhängigen wissenschaftlichen Institut erhoben und 2021 per Gemeinderatsbeschluss anerkannt wurde. Gerade in Zeiten der Wohnraumverknappung und steigenden Mieten soll dieser Mietspiegel ein Instrument zur Orientierung am ortsüblichen Preisspiegel für Mieter und Vermieter bieten. Der qualifizierte Mietspiegel der Stadt Ettlingen, der auch als Broschüre erhältlich ist, gibt Auskunft über den Anwendungsbereich, die Nettokaltmiete und vor allem auch über die Anwendung zur Ermittlung der ortsüblichen Vergleichsmiete.



<https://mietspiegeltabelle.de/mietspiegel-ettlingen/>

Der durchschnittliche Mietpreis (Kaltmiete) in Ettlingen liegt im Jahr 2022 bei 10,44 Euro /m²

NEU IM AUFSICHTSRAT: TAMARA SCHÖNHAAR



2021 wählte die Vertreterversammlung Tamara Schönhaar in den Aufsichtsrat der Baugemeinschaft. Als Erste Bürgermeisterin der Großen Kreisstadt Stutensee ist sie seit Januar 2022 für die Stadtentwicklung, das Stadtbauamt sowie „Umwelt, Klima und Mobilität“ zuständig.

Im Juni vergangenen Jahres wurden Sie von der Vertreterversammlung in den Aufsichtsrat der Baugemeinschaft gewählt. Für die BG ein großer Gewinn, da Sie zu dem Zeitpunkt Fachbereichsleiterin für Umwelt und Stadtentwicklung der Gemeinde Pfinztal waren. Was war Ihr eigener Antrieb, sich für dieses Amt aufstellen zu lassen? Welchen Bezug haben und hatten Sie zu der Genossenschaft?

Der gesamte Themenkomplex rund um den angespannten Wohnungsmarkt bis hin zu der in vielen Regionen spürbaren Wohnungsnot ist in den vergangenen Jahren zu einer gesamtgesellschaftlichen Herausforderung herangewachsen. Die Folgen des verheerenden Ukraine-Konflikts, der bereits Millionen Menschen zur Flucht aus ihrem Land getrieben hat, führen allen Akteurinnen und Akteuren aus Politik und Wirtschaft, Privatpersonen und Kommunen als Wohnraumschaffende den dringenden Handlungsbedarf einmal mehr vor Augen.

Die nachhaltige Schaffung von ausreichendem und auch bezahlbarem Wohnraum ist dabei ein Querschnittsthema, das eng mit den gewichtigen Aspekten einer nachhaltigen und gerechten Stadtentwicklung verknüpft ist. Sie impliziert auch die erforderlichen Klimaschutzmaßnahmen, um die Klimaziele zu erreichen. Nur gemeinsam können und werden wir langfristig funktionierende Lösungsansätze für die umweltverträgliche und flächenschonende Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum und ein bedarfsgerechtes Angebot für alle Zielgruppen entwickeln.

Was möchten Sie für die Baugemeinschaft in Ettlingen und im Landkreis Karlsruhe bewegen? Was ist Ihr Anliegen?

Ein großes Anliegen ist mir – grundsätzlich und themenunabhängig – der Perspektivwechsel. Ich sehe im Rahmen meiner Tätigkeit im Aufsichtsrat der BG die Chance, das Verständnis und

damit auch die Akzeptanz der beteiligten Akteure zu erhöhen, gemeinsam Ziele zu definieren, Synergien zu nutzen und Kooperationsmöglichkeiten zu schaffen. Kommunen und Wohnraumschaffende müssen Hand in Hand arbeiten. Gerne möchte ich auch meine Erfahrungen im Hinblick auf Verwaltungsabläufe und Kommunalpolitik einbringen und damit einen Mehrwert für die BG schaffen. Spannend finde ich, dass die BG Ettlingen bereits sehr früh damit begonnen hat, zukunftsfähige und innovative Vorhaben zu realisieren.

Im Oktober 2021 haben Sie Ihren Job gewechselt und sich als Kandidatin für die Bürgermeister*innen-Wahl aufstellen lassen. Sie waren auch hier erfolgreich, und wurden am 25. Oktober 2022 zur Ersten Bürgermeisterin der Großen Kreisstadt Stutensee gewählt. Was hat Sie zu diesem Schritt motiviert? Meine Motivation war das „Mehr“ an Möglichkeiten der aktiven Mitgestaltung – insbesondere im Hinblick auf die Themenfelder nachhaltige und gerechte Stadtentwicklung, Klimaschutz, nachhaltiges Bauen und Ressourcenschutz. Stutensee hat insbesondere mit seinem Stadtentwicklungskonzept „Vision Stutensee 2035“ richtige und wichtige Weichen dafür gestellt, die Stadt modern, zukunftsfähig und langfristig klimaneutral aufzustellen. Verwaltungsspitze und Gemeinderat vertreten hier eine klare Haltung und arbeiten dialogorientiert und intensiv zusammen. Es ist ein Umfeld, in dem ich mich wiederfinde und sehr wohl fühle.

Frau Schönhaar, was machen Sie in Ihrer Freizeit, was sind Ihre Hobbys?

In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit mit meinem Mann und unseren drei Kindern im Alter von 19, 8 und 6 Jahren. Außerdem lese und radle ich gern oder widme mich unserem Garten.

§§ TKG – DAS NEUE TELEKOMMUNIKATIONSGESETZ

Am 1. Dezember 2021 trat das neue Telekommunikationsgesetz (TKG) in Kraft, das für mehr Tempo beim Ausbau der digitalen Infrastruktur im Festnetz- und Mobilfunkbereich sorgen und auch die Rechte der Verbraucher stärken soll. Ziel der Baugemeinschaft ist deshalb, den kompletten Gebäudebestand bis Ende 2027 mit einem Glasfaseranschluss, und damit auch einem schnellen Internetzugang, zu versorgen. Wir prüfen derzeit noch die Option eines Sammelinkassos, um für unsere Mieterinnen und Mieter einen günstigeren Tarif zu verhandeln. Die Kosten für den Anschluss ans Glasfasernetz können über die Betriebskosten

auf die Mieterinnen und Mieter umgelegt werden. Die Umlage ist grundsätzlich auf fünf Jahre beschränkt und darf maximal bei 60 Euro pro Jahr und Wohneinheit liegen. Mieter selbst sind nicht auf einen bestimmten Anbieter angewiesen, sondern können diesen für ihren Glasfaseranschluss frei auswählen.

Die modernisierte TKG-Novelle setzt aber nicht nur gezielt Anreize für Investitionen und Innovationen, um den Ausbau der digitalen Infrastruktur schneller voranzubringen. Das neue TKG stärkt auch das Kündigungsrecht der Verbraucher hinsichtlich Mobilfunk-, Festnetz- und Internetverträgen.



© hkanm - stock.adobe.com

DER ZENSUS 2022

Die Geschichte des Zensus beginnt bereits mit den ersten Volkszählungen 2700 v. Chr. in Ägypten, bekannter sind uns die Erzählungen des Alten Testaments. Stets ging es dabei um die Erhebung bestimmter Daten. Sei es zur Erfassung der Steuerpflichtigen oder der kampffähigen Männer für den Militärdienst. Auch in Deutschland führt das Bundesamt für Statistik in Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern in diesem Jahr eine Volkszählung durch. Der Zensus ist EU-weit festgelegt und findet alle 10 Jahre statt, zuletzt 2011. Coronabedingt wurde er um ein Jahr verschoben. Ab dem 15. Mai 2022 werden nun umfassende Informationen über die Lebens-, Arbeits- und Wohnverhältnisse aller Einwohnerinnen und Einwohner in Deutschland erfasst.

Die diesjährige Volkszählung basiert auf dem sogenannten „registergestützten Zensus“, bei dem einerseits die vorhandenen Bevölkerungsdaten aus den Melderegistern der Kommunen genutzt werden. Andererseits werden Haushalte an der Haustür (mit Abstand und Maske) interviewt und mittels Online-Fragebogen näher befragt. Ausgewählt wurden dafür

10,2 Millionen Menschen nach Zufallsprinzip. Die auf diese Weise gesammelten Daten werden auf die gesamte Bevölkerung hochgerechnet. Der „Klarname“ wird von den Daten getrennt, um keine Rückschlüsse auf einzelne Personen ziehen zu können.

§ 10 ZensG Auskunftspflicht der Immobilien- und Wohnungseigentümer

Auch Immobilien- und Wohnungseigentümer wie die Baugemeinschaft Ettlingen sind im Rahmen der Gebäude- und Wohnungszählung zur Auskunft gegenüber dem jeweiligen Statistischen Landesamt verpflichtet. Ziel von Bund, Ländern und Kommunen ist es, Informationen für die Planung und Optimierung der öffentlichen Infrastruktur und des Wohnungsbaus zu gewinnen. Für die Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) gibt es jedoch kein flächendeckendes Register, weshalb rund 17,5 Millionen private Gebäude- und Wohnungseigentümer aufgefordert werden, die Daten zu ihrem Wohnraum elektronisch zu übermitteln.

Zu den Erhebungseinheiten des Zensus zählen Gebäude mit Wohnraum, bewohnte Unterkünfte und Wohnungen. Ermittelt werden Merkmale wie Gebäudetyp, Baujahr, Heizungsart, Energieträger und Anzahl der Wohnungen. Bei den Wohnungen selbst geht es um ihre Nutzungsart, Wohnfläche und Anzahl der Räume. Neu hinzugekommen sind die Merkmale Nettokaltmiete, Leerstandsgründe, Leerstandsdauer, damit sich der Bund ein genaueres Bild vom Wohnungsmarkt (Angebot und Nachfrage) machen kann.



© Fiedels - stock.adobe.com

ETTLINGEN



PROJEKTDATEN

- 52 barrierefreie, hochwertig ausgestattete Mietwohnungen
- Wohnungsmix: 2-, 3- und 4-Zimmer Wohnungen (64 - 107 qm)
- Gesamtwohnfläche: 4.225 qm
- Gewerbeinheit: 231 qm
- Tiefgarage: 59 Stellplätze
- KfW-Effizienzhaus 55
- Modernes Energiekonzept: mit Sole-Wasser-Wärmepumpe, Solarthermie, Photovoltaik, Lüftungsanlage ohne Wärmerückgewinnung, Spitzenlast-Brennwertkessel
- Bauzeit: Januar 2020 bis Frühjahr 2022
- Investitionsvolumen: 17 Mio. Euro

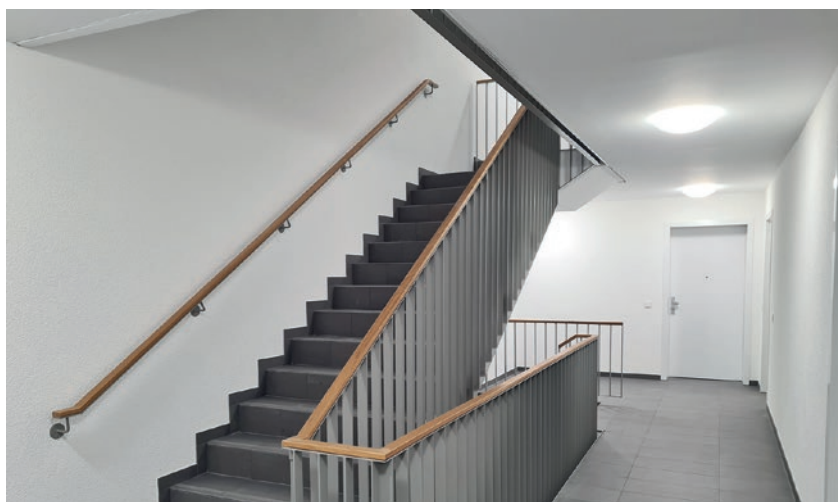
DURLACHER STRASSE

Das Mega-Neubauprojekt im Herzen von Ettlingen wurde in den vergangenen Wochen und Monaten trotz der bundesweiten Materialengpässe und des coronabedingten Ausfalls von Personalkräften fertiggestellt, und zum 1. April 2022 von seinen neuen Mietern bezogen. Die immensen Kostensteigerungen beim Bau machen auch vor der Mietkalkulation nicht Halt. So liegt die Miete für diese sehr schön gewordenen Wohnungen durchschnittlich bei 13,00 €/qm Wohnfläche, bei den Penthouse-Wohnungen bei 14,50 €/qm.

Aufgrund der Dürreperioden in den Sommermonaten hat sich die Baugemeinschaft entschlossen, das kostbare Nass, den Regen, aufzufangen und in eine Regenwasserzisterne mit automatischer Gartenbewässerung zu investieren. Zusätzlich wird überschüssiges Regenwasser über Rohrsysteme in unterirdische Pufferspeicher, sogenannte „Rigolen“, geleitet, und versickert von dort nach und nach in den Untergrund.



Investiert hat die Baugemeinschaft auch in klimafreundliche E-Mobilität. Für 90.000 Euro wurden in der Tiefgarage Stellplätze zur Betankung von E-Autos eingerichtet. Mieter können sich von den Stadtwerken eine Wallbox mieten, und auf dem eigenen angemieteten Stellplatz Strom tanken. Dazu ist ein Lademanagement vorgesehen, um eine Überlastung des Stromnetzes zu vermeiden.



EUGEN-KLEIBER-STRASSE (KARLSRUHE-GRÖTZINGEN)

Geplant ist auf eigenem Grundstück ein Ersatzneubau mit 22 Mietwohnungen und einer Kindertagesstätte für fünf Gruppen. Ursprünglich hatten wir vor, dort insgesamt drei Gebäude mit insgesamt 40 Wohnungen zu errichten, was jedoch nicht genehmigt wurde. Daraufhin haben wir unsere Bauplanungen nochmals komplett geändert. Nach Vorliegen des neuen Bauvorbescheids erarbeitet unsere Bauabteilung aktuell, zusammen mit einem externen Architekturbüro, die Bauantragsplanung.

Derzeit wird ein Gutachten für den Abriss erstellt, der im Laufe des Jahres erfolgen soll. Zum Jahresbeginn 2023 starten wir dann mit dem Neubau. Im Zuge der Maßnahmen müssen auch drei Bäume gefällt werden, für die jedoch auf dem parkähnlichen Grundstück neue Bäume gepflanzt werden.

Wie bereits 2019 in der Augustenburgstraße realisiert, haben wir uns wieder für ein sehr ambitioniertes ökologisches Energiekonzept entschieden.

GUSTAV-HOFFMANN-STRASSE (KARLSRUHE-GRÖTZINGEN)

Den Neubau von drei Reihenhäusern auf eigenem Grundstück, den wir als Eigentumsmaßnahme für unsere Mitglieder geplant hatten, haben wir vorerst auf Eis gelegt. Die Kosten pro Haus haben sich in der Zwischenzeit auf weit über eine Million Euro erhöht, was sich mit unserem genossenschaftlichen Selbstverständnis, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, nicht vereinbaren lässt.

SANIERUNGSPROJEKTE

2021 investierte die Baugemeinschaft 1,5 Mio. Euro in Sanierungsmaßnahmen und Instandsetzungen. Saniert wurden die Fassaden und Dächer des Hochhauses **Hohe- wiesenstraße 55a** sowie die Fassaden, Balkone und Dachloggien im **Odertalweg 12-18** in Ettlingen, mit je- weils 32 Wohnungen. 420.000 Euro wurden in weitere Instandsetzungen investiert. Alle Arbeiten wurden Ende 2021 fertiggestellt.



HOHEWIESENSTRASSE 55A

- Sanierung der Flachdächer
- Sanierung des schadhaften Vollwärmeschutzes
- Installation einer Photovoltaikanlage (BEG)
- Sanierung der Entwässerungsleitungen
- Investitionsvolumen: 650.000 Euro

ODERTALWEG 12-18

- Sanierung der Balkone und Dachloggien
- Erneuerung der Dachflächenfenster
- Erneuerung des Fassadenanstrichs
- Investitionsvolumen: 430.000 Euro

DESWOS



Unter den Auszubildenden in Kapuri sind auch zwei weibliche Lehrlinge, die das Maurerhandwerk erlernen

Der Hunger ist ständiger Begleiter von Millionen von Menschen im Südsudan. Mehr als 7 Millionen – weit mehr als die Hälfte der Bevölkerung – leiden akut Hunger. Schätzungsweise 1,4 Millionen Kinder unter fünf Jahren sind mangelernährt. Hohe Nahrungsmittelpreise, wiederkehrende Naturkatastrophen wie Dürren und Überschwemmungen sowie die anhaltenden bewaffneten Auseinandersetzungen machen es vielen Südsudanern unmöglich, sich und ihre Kinder mit ausreichend Nahrung zu versorgen. Viele Familien mussten ihr Zuhause verlassen und sind auf der Flucht. Ehemalige Kindersoldaten brauchen besondere Hilfe, um sich ein neues Leben aufzubauen. In einem aktuellen Hilfsprojekt der DESWOS nehmen 80 Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Südsudan an einer sechsmonatigen Ausbildung zu Mauern und Friseuren teil. Sie stammen aus traumatisierten Familien, haben ihre Angehö-

rigen verloren, ihre Heimat und alles, was sie besaßen. Viele der Kinder und Jugendlichen werden von Kriegswitwen und alleinerziehenden Müttern großgezogen. Manche sind Vollwaisen.

In Kapuri, einem Stadtteil der Landeshauptstadt Juba, bauen sich die jungen Menschen aus dem Nichts ein neues Leben auf. Am Ende ihrer staatlich anerkannten Ausbildung werden die Maurerlehrlinge einfache Häuser bauen können. Sie werden Arbeit auf lokalen Baustellen finden, mit der sie ihre eigene und oft auch die Existenz ihrer Familie sichern können. Sie werden sich ein Zuhause bauen können, in dem sie und ihre Familien sicher wohnen, und ihre Kinder zur Schule schicken.

Dies ist nur ein Teil einer ganzen Reihe von Maßnahmen im Südsudan-Projekt der DESWOS. Da es sehr umfangreich ist, soll es bis Ende 2024 fortgeführt werden.



DESWOS

„Bitte zeigen Sie Solidarität und unterstützen Sie die jungen traumatisierten Menschen im Bürgerkriegsland Südsudan darin, sich eine eigene Existenz aufzubauen. Da das Projekt sehr umfangreich ist, bitte ich Sie, in Ihrer Spendenbereitschaft nicht nachzulassen.“

Thomas Müller
Vorstand Baugemeinschaft
Ettlingen

Die Baugemeinschaft Ettlingen hat ihre weihnachtliche Spendenaktion 2021 mit dem Selbsthilfeprojekt in Kapuri im Südsudan verbunden und insgesamt 1.580 Euro an Spenden erzielt. Das Siedlungswerk Baden, in dem neben den Familienheim-Genossenschaften auch die Baugemeinschaft Mitglied ist, hat im vergangenen Jahr im Rahmen einer gemeinsamen Spendenaktion insgesamt 63.000 Euro an Spenden geleistet.

Spendenkonto
DESWOS e.V. | Sparkasse KölnBonn |
IBAN: DE87 3705 0198 0006 6022 21 |
Stichwort: Baugemeinschaft Ettlingen

HOHE ENERGIEPREISE

Die heftigen Turbulenzen auf den weltweiten Energiemärkten

Der zurückliegende Winter könnte für viele der teuerste seit Langem werden. Alles ist teurer: Strom, Wasser, Wärme. Besonders stark sind die Kosten für Heizenergie in den vergangenen Monaten gestiegen. Laut dem Energieportal co2online zahlt ein durchschnittlicher Haushalt mit Erdgasheizung Mehrkosten von rund 13 Prozent im Vergleich zum vergangenen Jahr, im Schnitt sind das 90 Euro. Haushalte, die mit Öl heizen, zahlen 44 Prozent mehr. Auch die Strompreise haben Rekordwerte von 90 ct/kWh erreicht. Bei den Heizkosten lässt sich am meisten sparen. Ohne Komfortverlust. Die deutschen Gasspeicher sind nur noch wenig gefüllt, Erdgas, das wir jetzt einsparen, hilft uns auch durch den nächsten Winter. Würden alle Privathaushalte sowie Gastronomie- und Gewerbebetriebe die Temperatur um 2 Grad reduzieren, könnten damit nach Berechnungen des Umweltbundesamts 7,3 Prozent des aus Russland importierten Erdgases eingespart werden.

(Quelle: ZEIT Online 10.3.2022)

Jeder Grad weniger Raumtemperatur spart Heizöl und Erdgas.



ENERGIESPARTIPPS

- ✓ 6 % des gesamten Energieverbrauchs einer Wohnung spart, wer die Raumtemperatur über Nacht um ein Grad absenkt. Die Gradzahl von 20 auf 17 Grad zu senken, bedeutet sogar 5 bis 10 Prozent weniger Heizkosten. Jedes Grad zählt also.
- ✓ Die Heizung in der Nacht nicht komplett abstellen, da sonst der Wärmeverlust am Morgen wieder ausgeglichen werden muss – und das kostet sehr viel Energie. Es lohnt sich auch, die Heizung am Abend relativ früh runter zu schalten, denn Heizsysteme sind träge. Bis die Wohnung abkühlt, vergeht einiges an Zeit.
- ✓ Für ein behagliches Raumklima im Winter ist die Stufe 3 bei klassischen Thermostaten vollkommen ausreichend.
- ✓ Die niedrigsten Verbräuche haben Mieter, die ihre Thermostate mehrmals täglich, ihrem jeweiligen Bedarf entsprechend, einstellen.

LÜFTEN

Am Morgen heißt es dann: lüften. Das richtige Lüften gilt als eine der effektivsten Methoden, um Energie zu sparen, denn sauerstoffreiche Luft erwärmt sich schneller.

- ✓ Einmal die ganze Wohnung bei weit geöffneten Fenstern stoßlüften, um die Feuchtigkeit, die beim Schlafen oder Duschen entsteht, aus den Räumen zu bekommen. Dies beugt auch der Schimmelbildung vor.
- ✓ Mehrmals täglich kurz und kräftig lüften ist ideal.
- ✓ Im Winter maximal 5-10 Minuten, sonst kühlen Wände und Böden zu stark aus.
- ✓ Drehen Sie das Thermostatventil zu, während Sie lüften. Andernfalls „heizen Sie aus dem Fenster hinaus“.
- ✓ Fenster in Kippstellung bei laufender Heizung verursachen ebenfalls hohe Verbräuche und Heizkosten.

STROM

- ✓ Alte Elektrogeräte austauschen. Klimafreundliche Geräte mit höherer Energieeffizienzklasse amortisieren sich bei hohen Strompreisen besonders. Kühlschränke und Waschmaschinen sind die größten Stromfresser im Haushalt.
- ✓ Haushaltsgeräte effizient nutzen: Kühlschränke und -truhen regelmäßig abtauen. Die Eisschicht an der Rückwand erhöht den Energieverbrauch enorm.
- ✓ Ob Smartphone, TV oder PC – sie verbrauchen im Stand-by-Modus unnötig Energie. Deshalb am besten Stecker rausziehen oder Steckerleisten nutzen.

ENERGIE SPAREN, TEMPO-LIMITS AUF AUTOBAHNEN?

Angesichts des russischen Krieges gegen die Ukraine stehen in Deutschland Sanktionen gegen Russland zur Disposition, die die Energielieferungen betreffen. Russland ist der zweitgrößte Ölexporteur der Welt, von dem auch Deutschland abhängig ist. Der Anteil der russischen Importe an den Rohöleinfuhren nach Deutschland liegt bei 35 Prozent (Heizen, Benzin, Diesel, Unternehmen), an den fossilen Gasimporten bei 55 Prozent (Heizen, Stromerzeugung, Industrie), und beim Kohle-Import bei 50 Prozent (Stromerzeugung). Kurzfristig lassen sich für russisches Gas, aber auch für die Kohle aus Russland keine alternativen Lieferquellen erschließen, die den Lieferausfall ausgleichen. Was wir als Bürgerinnen und Bürger des Landes jedoch selbst tun können, um Energie zu sparen, zeigt die untenstehende Tabelle. Jede Ein-

sparung senkt die Nachfrage, entlastet die Märkte und bremst die Preisentwicklung.

In der Tabelle lässt sich gut ablesen, welche Entlastung die persönlichen Energie-

spar-Maßnahmen in den verschiedenen Bereichen bringen. Am besten, man kombiniert sie. Die Werte haben das Umweltbundesamt und die Umweltorganisation Greenpeace ermittelt.



© JayAR - stock.adobe.com

PKW-NUTZUNG

senkt Mineralölimport
in die Bundesrepublik

senkt Kraftstoffabsatz
der Bundesrepublik um

Verzicht auf jede 2. Freizeitfahrt mit PKW	- 2,6 %	- 4,6 %
Fahrrad nutzen für Strecken bis 20 km (lt. Umweltbundesamt möglich bei 30 % der Pendlerfahrten)	- 1,6 %	- 2,9 %
Vermehrte Nutzung des ÖPNV (wie vor der Pandemie)	- 1,0 %	- 1,8 %
Zweimal pro Woche im Homeoffice (von 40 % der Erwerbstätigen)	- 1,7 %	- 3,0 %
2 autofreie Sonntage pro Monat (1 Jahr)	- 1,4 %	- 2,6 %
Jeder Sonntag autofrei (1 Jahr)	- 3,1 %	- 5,6 %
Tempolimit 100 km/h auf Autobahnen, Tempolimit 80 km/h auf Landstraßen	- 2,5%	- 4,6 %

HEIZEN

senkt Heizölabsatz (in Liter)

senkt Heizölabsatz um

Absenken der Raumtemperatur um 1 Grad	- 0,5 Mio. Tonnen	- 4,5 %
Absenken der Raumtemperatur um 2 Grad	- 1,1 Mio. Tonnen	- 8,9 %

Quellen: ZEIT ONLINE 13.3.2022, Umweltbundesamt, Umweltorganisation Greenpeace

NICHT WEGWERFEN, SONDERN REPARIEREN

Reparatur-Cafés trotzen der Wegwerfgesellschaft.

Im ReparaturCafé in Karlsruhe können beschädigte Haushaltsgegenstände wie Kleinmöbel, Kleinlektrogeräte, Fahrräder, Textilien, Spielzeug und andere Dinge mehr gemeinsam mit Ehrenamtlichen repariert werden. Im Vordergrund steht dabei das genossenschaftliche Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“. Gebrauchsgegenstände werden so nicht nur länger genutzt, sondern es werden vor allem Rohstoffe und Energie, aber auch Geld eingespart.

Je nach Corona-Lage und für alle, die nicht persönlich kommen können oder wollen, gibt es einmal im Monat auch ein Online-

ReparaturCafé. Hier bieten ehrenamtliche Reparaturhelfer- und Helferinnen aus dem gesamten Bundesgebiet Reparatursprechstunden in einer zentralen Videokonferenzschaltung an.

Alle Infos:
www.reparaturcafe-karlsruhe.de



IMPRESSUM

Baugemeinschaft Ettlingen eG | Am Dickhäuterplatz 20 | 76275 Ettlingen | Telefon: 07243 5417-0 | www.bg-ettlingen.de

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Baugemeinschaft Ettlingen eG – Thomas Müller

Konzeption und Redaktion: Büro für PR | Texte | Redaktion Karina Mrowetz – Baugemeinschaft: Guido Benz, Harald Stein

Grafik: Tobias Binnig – gestalter.de | Druck: Gutenbergdruckerei, Freiburg | Auflage: 3.400 | Bilder: Baugemeinschaft Ettlingen eG

GESCHÄFTSZEITEN:

Mo: 8.30 – 12.00 Uhr + 14.00 – 17.00 Uhr | Di, Mi, Do: 8.30 – 12.00 Uhr

Bitte beachten Sie: Aufgrund der COVID-19-Pandemie sind Besuche nur mit telefonischer Voranmeldung möglich.

TECHNISCHER NOTDIENST 07243 5417-17

Bitte den Technischen Notdienst nur im Notfall außerhalb der Geschäftszeiten rufen. (Totalausfall der Heizung bei Minustemperaturen, Rohrbruch, Stromausfall, Rohrverstopfung mit Überschwemmungsgefahr). In allen anderen Fällen ist der Einsatz kostenpflichtig.

 Mitglied
der Wohnungswirtschaft
Baden-Württemberg

